

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 59 (1997)
Heft: 12

Rubrik: Unsere Kalender und Jahrbücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Kalender und Jahrbücher

Dr Schwarzbueb 1998

Jahr- und Heimatbuch, 76. Jahrgang. Redaktion: Ulla Fringeli. Verlag Jeger-Moll, Breitenbach. Fr. 13.–.

Rund 20 Autoren sind im neuen Kalender vereinigt. Einen Schwerpunkt bilden diesmal Musik und Gesang. Madlen Blösch stellt uns einen Klavierbauer aus Hochwald und einen Alphornbauer in Breitenbach, ferner die Musikschule Thierstein/Laufental und das Tonstudio Amos in Zullwil vor. Martin Schaad berichtet über die Blasmusik in der Region, Max Wirz über den Trachtenchor Zullwil, Kurt Hecken-dorn über die Museumskonzerte Dornach; er macht zudem ein Interview mit Daniel Weissberg. Der heimatlichen Geschichte verpflichtet ist die 4. Folge der Siedlungsgeschichte des Schwarzbubenlandes von Dagmar Gunn-Hamburger und Rolf Max Kully, diesmal anhand der Flurnamen. Peter Jäggi schreibt über den Gempenturm, der 100jährig geworden ist, Walter Studer über die Uhrmacherskunst in Erschwil. Über kulturelle Anlässe berichten mehrere Autoren, so Ulla Fringeli über das Dorffest in Seewen – das Dorf wird 1147 erstmals erwähnt – und über die 2. Kulturtage Schwarzbubenland, Willi Menth über die Kulturbegegnung Schwarzbubenland/Thal, Josy Simonetti stellt den Verkehrsverein Schwarzbubenland vor. Weitere Beiträge, so von Dieter und Rainer Fringeli, ergänzen den Kalender zum beliebten und gerne erwarteten Jahresbegleiter. *M. B.*

Lueg nit verby 1998

Solothurner Heimat- und Kulturkalender, 73. Jahrgang. Redaktion: Peter Lätt. Habegger AG, Druck und Verlag, Derendingen. 144 Seiten, Fr. 9.80.

In den Monatsblättern erinnert der Redaktor an verschiedene denkwürdige geschichtliche Ereignisse, die sich «jähren». Auf die bewegten Jahre der Schweizergeschichte, 1798 bis 1848, blickt Kurt Hasler zurück. Lotte Ravicini-Tschumi führt uns die Mode jener Jahre vor Augen. Hans Rindlisbacher untersucht die Ab-

stimmung zur Bundesverfassung von 1848 im Kanton Solothurn. Bruno Rudolf erzählt von den Oensingener Revolutionären. Eine Reihe heimatkundlicher Beiträge schliesst sich an: Walter Moser führt uns zu den Kirchen im Bucheggberg mit ihren Käsbissentürmen, die er genauer ins Visier nimmt; sein Interesse gilt aber auch den Glocken. Die noch fortlebende Brugger Prädikanten-Dynastie Rytz, die ursprünglich aus Schnottwil stammte, lässt Max Banholzer Revue passieren. Andreas Obrecht berichtet vom Rebbau im Leimental. Köstliche und besinnliche Erzählungen steuern Ueli Hafner, Peter Jäggi und Peter Aebi bei, eine zugleich sprachwissenschaftlich belehrende Rolf Max Kully. Das Leben des anspruchslosen, aber fleissigen Katzenmalers Gottfried Mind (1768–1813) aus Worblaufen erzählt uns Gottfried Wyss. Das Wetter in unserer Region hat wiederum Karl Frey genau beobachtet und festgehalten. Willkommen ist vielen Lesern die umfangreiche Gedenktafel an viele Angehörige und Bekannte.

M. B.

Solothurner Kalender 1998

145. Jahrgang des Sankt-Ursen-Kalenders. Redaktion: Elisabeth Pfluger, Dr. Jean-Pierre Simmen. Verlag: Solothurner Kalender V & K Factory AG, Baden. Fr. 11.–.

Der neue Solothurner Kalender steht im Zeichen der für die Schweiz wichtigen beiden Gedenkjahre. 1798: Einfall der Franzosen. Andreas Fankhauser berichtet knapp und doch anschaulich, wie es Solothurn dabei erging, Elisabeth Pfluger steuert zwei Mundartgeschichten dazu bei. 1848: Schaffung des Bundesstaates. Hans Brunner skizziert den Anteil des Bundesrates Josef Munzinger und sein weiteres Wirken. Jene Übergangszeit von der Untertanenschaft zur Freiheit und Gleichheit schilderte einst Josef Joachim; vier seiner Geschichten wurden für den Kalender ausgewählt. Aus ganz anderen Zeiten berichten zwei Beiträge: vom Burgenspezialisten Prof. Werner Meyer über die Burg Thierstein im Mittelalter, besonders über ihre Entstehung, und von Andreas Obrecht über die Leimentaler im

2. Weltkrieg. Einen Schwerpunkt des Kalenders bildet der Künstler Cäsar Spiegel, dessen Persönlichkeit und Schaffen von Madeleine Schüpfer und im Interview von J.-P. Simmen gewürdigt werden. Ebenso stellt er uns die Schriftstellerin Verena Wyss vor. Die Leser werden auch mit weiteren interessanten Persönlichkeiten vertraut gemacht, so mit der jungen Pianistin Marlis Walter in Langendorf, mit dem weltweit tätigen Medizinaltechniker Dr. h. c. Robert Mathys in Bettlach und dem professionellen Mäusefänger Hans Emmenegger in Kienberg. Ein Kranz weiterer Beiträge, meist zur Volkskunde und Gewerbe-geschichte, bereichert den Kalender, so über die Kartenmacher von Mümliswil, die Balsthaler Plüschtierfabrik, eine Solothurner Glocke in Gerlafingen und das Frauentagsingen im Bucheggberg. Die Redaktorin steuert auch Gastronomisches bei. Eine ausführliche Solothurner Chronik von P. Egger hält die Ereignisse von 1996/97 fest, eine Gedenktafel, betreut von P. G. Meister, erinnert an jene, die uns vorausgegangen sind.

M. B.

Laufentaler Jahrbuch 1998

Frühzeitig ist das neue Jahrbuch erschienen, so dass wir es unseren Leserinnen und Lesern noch einmal vorstellen können. Grau und schwarz ist sein Umschlag, aber bunt und vielfältig ist sein Inhalt. Wie gewohnt werden nach dem Kalendarium auf je zwei Seiten die 13 Gemeinden vorgestellt; mit statistischen Angaben über Gemeinde, Bevölkerung und Behörden, Brauchtum und Anlässe – und als Besonderheit auch Angaben über die Glocken und die Geburtstage der ältesten Einwohner. Und zu jeder Gemeinde findet sich ein Aufsatz, mit Vorliebe zu Jubiläen oder Gedenkjahren von Firmen und Vereinen: 700 Jahre Nenzlingen, 100 Jahre Kirchenchor Grel-lingen, 75 Jahre Schulhaus Wahlen und seine jetzige Erneuerung, gleich alt die Novo Nordisk (seit 1968 in Dittingen), 60 Jahre Kynologischer Verein Birs- und Lüsseltal mit Sitz in Brislach, 20 Jahre Christian Häusler AG in Duggingen, 10 Jahre Theatergruppe Blauen. Oder es wird an interessante Mitbürger erinnert, so an Johann Baptist Anklin-Jermann in Zwingen, Krämer

und wohl der erste Fotograf im Laufental und an Adolf Walther in Roggenburg, Gerichtspräsi-dent und Regierungsstatthalter. Laufen ist durch den Basler Universitätsrektor René L. Frey, Röschenz durch seine weitherum bekannt gewordene Künstlerin Therese Weber vertreten. Reizvoll ist die Vorstellung von Burg anhand älterer Reiseschriftsteller. Dazu kommen weitere Auf-sätze: Willy Weber erzählt von seiner Mitarbeit bei einer Dinosaurier-Ausgrabung in Wyoming USA und von einer Wanderung vom Passwang zum Trogberg, Pfarrer Beat Fischer berichtet über 100 Jahre reformierte Kirchgemeinde Lauf-ental, Alice Wettstein über die Kriegsjahre 1939–1945, Pierre Gürtler schlägt die «Nord-schweiz» von 1938 auf und präsentiert die Nach-richten aus dem Laufental. Die Chronik von Christina Borer-Hueber hält Denkwürdiges fest, die Totentafel erinnert an die Verstorbenen. So trägt das Jahrbuch ganz wesentlich dazu bei, die Identität des Laufentals und seiner Bewohner zu erhalten.

M. B.

Laufentaler Jahrbuch 1998. 13. Jahrgang. Her-ausgeber: Christina Borer-Hueber, Bernhard Bucher, Pierre Gürtler, Gerhard Vitt. Druckerei Lüdin AG, Liestal. 128 Seiten, Fr. 11.50.

Basler Fotokalender 1998

Der einzige schweizerische Fotokalender, der sich ausschliesslich der historischen Fotografie widmet, bringt 12 hervorragend reproduzierte, z. T. erstmals veröffentlichte Blätter über den Zoologischen Garten Basel, mit Einführungstext und Legenden in Deutsch, Französisch und Eng-lich. Die Fotos dokumentieren ein zentrales Stück Baslerleben. Der «Zolli» wurde 1874 ge-gründet, 1886 zog der erste Elefant im maurisch inspirierten Kuppelbau ein, 1900 traf der erste Orang-Utan ein, 1912 kamen die ersten Giraf-fen. Dies alles führen uns die Fotos vor Augen, auch die Zebra-Kutschenfahrten, den Zug der Dromedare durch die Innenstadt und andere, oft aufsehenerregende Ereignisse.

M. B.

Basler Fotokalender 1998. Christoph Merian Verlag Basel. 12 Blätter, Duotone, Fr. 39.–.